

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

123 (14.10.1897)



Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Expeditionsassistent Otto Stetter in Wühl zur Vernehmung einer Güterexpeditionenstelle nach Mannheim veretzt und die Eisenbahnassistenten Otto Umminger in Stodach, August Kühle in Leopoldshöhe und Josef Hartmann in Basel zu Expeditionsassistenten ernannt.

Karlsruhe, 11. Oktober. Der König von Siam reiste Samstag Nacht 11 Uhr von Baden-Baden nach Paris ab. Auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs fand sich der gesamte Hofstaat zur Verabschiedung am Bahnhof ein. Der König sprach wiederholt seine große Befriedigung über den Aufenthalt in Baden-Baden aus. Derselbe hat den sämtlichen Herren seiner Umgebung Ordensauszeichnungen verliehen.

Aus Baden, 11. Okt. Die Gerüchte von dem Plau einer Eisenbahnkonvention zwischen Preußen und Baden, ähnlich der mit der hessischen Ludwigsbahn haben nach der „Heilbr. N.-Ztg.“ im Lande eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Obgleich der „Schw. Merkur“ mitteilte, daß die badische Regierung eine Konvention abgelehnt habe, traut man doch dem Dementi zu wenig und der preussischen Eisenbahnpolitik zu viel zu. Die Mannheimer Handelskammer hat nun beschlossen, in einem Schreiben an die Regierung, dieselbe zu bitten, die Angelegenheit klar zu stellen. Baden möchte eben, namentlich im Hinblick auf Württemberg, doch wenigstens etwas für sich behalten. (S. unter Mannheim. D. R.)

Mannheim, 11. Okt. Minister Brauer telegraphierte an die hiesige Handelskammer, daß die Nachricht von Verhandlungen über die preussisch-badische Eisenbahngemeinschaft vollständig unbegründet sei. Es haben keine Ver-

handlungen stattgefunden, auch sei keine Anregung von preussischer Seite erfolgt. Es bestehe nicht die geringste Absicht, die Selbständigkeit der badischen Bahnen einzuschränken. Alle entgegenstehenden Nachrichten seien aus der Luft gegriffen.

Straßburg, 9. Okt. Wie von Mühlhausen gemeldet wird, ist der Reichstagsabgeordnete Bueb wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen, wegen Kolportagevergehen und wegen Beiseiteschaffung von beschlagnahmten Gegenständen zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Wiesbaden, 10. Oktober. Das russische Kaiserpaar traf heute früh 10 Uhr 45 Min. von Darmstadt hier ein. In einem offenen Wagen fuhr die Majestäten durch die Straßen der Stadt, in denen Militär Spalier bildete. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte das Kaiserpaar lebhaft. Das Kaiserpaar begab sich sodann zur russischen Kirche, um dem Gottesdienst beizuwohnen. Mittags nahmen die Allerhöchsten Herrschaften bei der Großfürstin Alexandra Josephowna das Dejeuner ein und lehrten um 2 Uhr nach Darmstadt zurück.

Darmstadt, 11. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof von der Großherzogin empfangen und nach dem neuen Palais geleitet.

Cronberg i. T., 12. Okt. Das Russische Kaiserpaar, das Großherzogliche Paar von Hessen, der Erbprinz von Coburg und Prinzessin Aribert von Anhalt sind mittags 12³/₄ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von der Kaiserin Friedrich, dem Prinzen Heinrich von Preußen und Friedrich Karl von Hessen empfangen worden. Im Schlosse findet am Nachmittag

eine Hofafel zu 22 Gedecken statt. Kurz nach 3 Uhr reisen die Herrschaften nach Darmstadt zurück.

Ausland.

Rom, 10. Okt. Gestern fand eine Versammlung von Kaufleuten statt zur Beratung und Stellungnahme gegenüber der Erhöhung der Einschätzung zur Einkommensteuer. Die Versammlung beschloß eine Kundgebung zu veranstalten. Zu diesem Zwecke werden die Teilnehmer an der Versammlung vom Kapitol bis zum Ministerium des Innern ziehen, um die Delegierten der Kaufmannschaft, die mit dem Minister verhandeln sollen, dorthin zu begleiten. Während dieser Kundgebung, von 2-4 Uhr, sollen alle Läden geschlossen sein.

— 11. Okt. Heute Nachmittag 3 Uhr begaben sich die Teilnehmer an der gestern beschlossenen Kundgebung unter Führung des zweiten Bürgermeisters von Rom, des Präsidenten der Handelskammer und anderer Delegierten im Zug nach dem Ministerium des Innern, um die in der gestrigen Versammlung angenommene Tagesordnung bezüglich der Erhöhung der Einschätzung zur Einkommensteuer zu überreichen. Während der Kundgebung waren die Läden der Stadt geschlossen. Ministerpräsident di Rudini empfing eine größere Abordnung des Zugs und erklärte derselben, daß alles innerhalb der gesetzlichen Grenzen Mögliche geschehen werde, um zwischen den Steuererhebern und den Steuerzahlern eine freundschaftliche, von größter Billigkeit und Gerechtigkeit eingegebene Verständigung herbeizuführen. Eine große Menschenmenge füllte die Piazza Navana und die benachbarten

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Böf.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dann mußt Du mir schon gestatten, mich zu wundern, daß Du ja förmlich ihust, was Du nur kannst, um den Rupert abzustößen, statt ihn uns zu gewinnen!“ gab sie ihm scharf zurück. „Welch große Stücke sein Vater immer auf die alte Gunda gehalten hat, weiß jedes Kind hier und wird zu allererst dem Rupert unbekannt sein. So kannst Du nur froh sein, daß es ohne dein Zutun gekommen ist, wie es eben durch aus nicht Dein Wille war. Oder glaubst Du im Ernst, daß der Rupert Dir sonderlich dankbar gewesen wäre, wenn er die alte Gunda suchen gekommen wäre, und Du ihm hättest sagen müssen, daß Du sie nach dem Siechenhause habest bringen lassen —“

„Nachdem sie wie ein wildes Tier mich angefallen hatte!“ ereiferte der Bauer sich nun aber dennoch. „Doch nur deshalb!“

„Habe trat dicht vor den Vater hin.“

„Eben das spricht vielleicht am wenigsten

gut für Dich in Rupert's Augen und darum wäre es am Ende klug gehandelt, dafür Sorge zu tragen, daß er nichts davon erführe!“ sprach sie scharf.

„Daß sie mich im Wahnsinn fast umgebracht hätte!“ wollte der Bauer auffahren.

„Habe zuckte die Achseln.“

„Am besten wäre es, wenn sich alles verschweigen ließe, allein die Mägde und Knechte!“ gab sie ihren Gedanken Ausdruck. „Aber eins zu thun, gebietet sicher die Klugheit: die Ursache dieses Anfalls ist nur uns beiden bekannt; davon braucht Rupert nichts zu erfahren!“

„Und wenn nun die alte Gunda redet?“

„Du hast sie selber eine Wahnsinnige genannt. Was eine solche schwätzt, beachtet im Ernst keiner! Und mit den Diensthöfen werde ich immerhin ein ernstes Wort reden! Laß mich nur machen! Wenn ich's nur zurecht bringe, dann kann es Dir ja einerlei bleiben, wie ich's anfang!“

„Und die Gunda? Du kannst nicht daran denken, daß man eine solch gefährliche Person frei umhergehen lassen darf!“

„Ich halte sie nur für gefährlich, wenn man sie reizt! Denn das hast Du gethan! Laß es uns jedenfalls abwarten! Du kannst ja den

Rupert auf sie aufmerksam machen, aber ohne uns das Spiel bei ihm zu verderben! Du siehst ein, daß ich recht habe, und gibst mir freie Hand?“

Die letzten Worte waren mehr ein Befehl, als eine Frage. Der alte Bauer nickte mechanisch.

„Thue, was Du willst!“ antwortete er verbrießlich. „Ihr Frauenzimmer wollt ja allemal recht haben! Meinertwegen sei es so! Alles Mißlingen aber komme über Dein Haupt!“

„Ein frommer Wunsch!“ entfuhr es Haba, aber dann, wie sich besinnend, wandte sie sich ohne ein weiteres Wort kurz ab und überließ den grollenden Bauer sich selber und seinem Zorn.

Ein rascher Entschluß war in ihr wach geworden. Wenn sie mit Erfolg den Mägden und Knechten Schweigen über den Vorfall aufnötigen wollte, so mußte das ohne Verzug geschehen, bevor das übrige Gesinde vom Felde heimkehrte.

Sie wußte die Leute, welche Zeugen des Vorfalls geworden waren, alle mit einander in der Tenne an der Arbeit. Dorthin begab sie sich also. Während sie herantam, schlugen laute Stimmen an ihr Ohr, die indes jäh verstumm-

Straßen. Einige Räubersführer benutzten die Menschenansammlung und versuchten, an einigen Punkten das Straßenpflaster aufzureißen. Hierbei kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. 7 Schutzleute wurden verwundet, ein Räubersführer getötet.

— 12. Okt. Das Aussehen der Stadt ist heute wieder das gewöhnliche. Der gestern getötete Aufrührer ist ein 17jähriger Mann Namens Lambert Ghizzi. Während der letzten Nacht wurden 35 Personen festgenommen, die verdächtig sind, an den Ausschreitungen teilgenommen zu haben.

London, 10. Okt. Die Besitzer der Maschinenwerkstätten Yates Choan in Blackburn haben gestern 25% ihrer Arbeiter gekündigt, worauf sämtliche übrige Arbeiter den Ausstand erklärten.

— 12. Okt. Ein großer Streik von 400000 unionistischen Arbeitern aus 30 mit dem Schiffsbau in Zusammenhang stehenden Gewerben ist für Freitag beschlossen worden.

Madrid, 10. Okt. Die „Gazeta“ veröffentlicht das Dekret, durch welches General Weyler zurückberufen und Marschall Blanco zum Generalgouverneur von Cuba ernannt wird. Marschall Blanco wird sich am 15. Okt. nach Cuba einschiffen. General Weyler wird unverzüglich zurückkehren. Bis zur Ankunft Blanco's wird der zweite Kommandant den Befehl über die Insel übernehmen.

Havana, 12. Okt. General Weyler wird am 20. ds. Mts. nach Spanien abreisen. Er unterzeichnete eine Amnestieaufschiebung, welche sich auf fast alle kubanischen Deportierten erstreckt und wodurch ihnen die Rückkehr erlaubt wird.

New-York, 10. Okt. Nach einer dem „New-Yorker Herald“ aus St. Jose (Guatemala) zugegangenen Depesche soll vorgestern bei Totonicapan eine Schlacht begonnen haben, die durch einen Angriff der Regierungstruppen eröffnet wurde und mit einem großen Verlust an Toten und Verwundeten verbunden war. — Ferner berichtet eine amtliche Meldung von einem Einfall im Osten Guatemalas in der Richtung der Grenze von Salvaator. Die Aufständischen sollen mehrere Städte eingenommen haben.

Verschiedenes.

○ Sinsheim, 12. Oktober. Die „Deutsche Verkehrszeitung“ bestätigt, daß der Verkauf der Kartenbriefe an das Publikum durch die Posthalterstellen schon am 1. November beginnen wird. Das neue Formular gleicht äußerlich einer mittelst gummierter Ränder leicht verschließbaren Doppelparte, bietet zum Schreiben aber den dreifachen Raum wie eine gewöhnliche Postkarte. Ueberdies kommt mancher mehr oder weniger häufig in die Lage, nach irgend einer Seite hin schriftliche Mitteilungen zu machen, die er einer Postkarte nicht anvertrauen will oder darf (wir nennen beispielsweise nur die schriftlichen Mahnungen), und ist von diesem

ten, sobald sie auf der Bildfläche erschien, — für das kluge Mädchen beredte Sprache genug, aber auch zugleich ein Wegweiser, wie sie zu Werke zu gehen hatte.

„Hört einmal alle zu,“ begann sie, „ich habe Euch etwas sehr Ernstes zu sagen!“

Die Leute horchten und blickten auf.

„Ihr wißt, daß der alte Birkenhofsbauer gestern gestorben ist,“ fuhr Isabe fort. „Wie's da in dem jungen Bauern ausseh'n mag, könnt Ihr Euch denken. Da möcht'n wir — der Vater und ich — seine Trauer nicht noch vergrößern durch den Vorfall mit der alten Gunda, welcher der Tod ihres Herrn, mit dem zusammen sie so lange Jahre auf dem Birkenhof geschaltet hat, zu Kopf gestiegen sein muß. Sie scheint ja auch wieder zu Verstand gekommen zu sein. Wenn Ihr nun gar nicht davon reden möchtet —“

Der eine Knecht, der zuvor am beherztesten zugegriffen hatte, warf sich zum Sprecher für alle auf.

„Warum sollten wir das nicht wollen,“ antwortete er, „wenn Euch daran gelegen ist? Aber, wenn wir unsere Pflicht gethan haben, uns behandel'n zu lassen wie Hunde —“

Er kam nicht weiter. Schon stand Isabe

Gefichtspunkte aus der Kartenbrief als große Annehmlichkeit im Verkehrsleben zu begrüßen.

△ Sinsheim, 13. Okt. Wir erlauben uns, auch an dieser Stelle auf das morgen Abend stattfindende Musikvereinskonzert aufmerksam zu machen und gereicht es uns zu besonderem Vergnügen, aus eigener Erfahrung mitteilen zu können, daß der hierin auftretende Violinist Herr J. Böhm aus Frankfurt a. M. den Ruf der Künstlerkammer auf seinem Instrument in weitesten Kreisen genießt. Wir können daher den Besuch des Konzerts den Mitgliedern und ihren Familien auf das wärmste empfehlen.

+ Aus der Diözese Sinsheim, 13. Okt. Gestern tagte die Synode in der evang. Stadtkirche in Sinsheim. Um 10 Uhr nahm sie ihren Anfang. Mit einer eindringlichen Ansprache des Dekans Becker von Michelsfeld über 1. Cor. 16, 13 u. 14 wurde sie eröffnet. Nach der Wahl der Sekretäre, erstattete der Vorsitzende Bericht über die Mitglieder der Synode und über die Ausführung der letztjährigen Synodalbeschlüsse. Den Bericht des Diözesanaußschusses über den kirchlichen und religiös-sittlichen Zustand der Gemeinden hatte Pfarrer Vischer von Rohrbach ausgearbeitet. Im Ganzen gab derselbe ein erfreuliches Bild von dem Leben in der Diözese; wenn freilich ein Rückgang im Kirchenbesuch und der Abendmahlsfeier nicht zu verleugnen ist, so ist doch die Liebesthätigkeit, die Opferfreudigkeit nicht erlahmt. Nach den Verhandlungen über diesen Bericht, an denen sich verschiedene Mitglieder der Synode beteiligten, gab Herr Vereinsgeistlicher Bender aus Karlsruhe ein sehr interessantes Referat über die Gründung eines Erziehungsvereins, wie die Tagesordnung angab. Der Referent corrigierte das dahin, daß man keinen neuen Verein zu gründen beabsichtige, sondern im Rahmen des Vereins für innere Mission eine größere und fürsorgende Aufmerksamkeit der gefährdeten und verwahrlosten Jugend über die Schulentlassung hinaus bis zum Mündigkeitsalter zuzuwenden wolle. Dabei wäre das Hauptaugenmerk auf das Ausfindigmachen solcher Familien zu richten, in welchen die Pflinglinge einer ernstlichen Zucht unterworfen würden. Auch an diesen sehr interessanten Vortrag schloß sich eine Debatte an. Hierauf absolvierte der Diözesanaußschuß Pfarrer Vischer und Stadtschreiber Laug. Nach den Wahlen erfolgte der Abschluß der Verhandlungen mit Gebet. Um 3 Uhr erst hatte die Synode ihre reiche Tagesordnung und sich selbst erschöpft. Ein gemeinsames, treffliches Mahl in dem Gasthof „zur Post“ stellte das Gleichgewicht in den Gemüthern wieder her.

vor ihm, und so schön wußte sie es ihm und den übrigen vorzutun, daß sie im Verlaufe von zehn Minuten alle herumgebracht hatte, und sie triumphierend mit diesem Resultat zu ihrem Vater zurückkehren konnte, den sie mit heftigem Schritt in der Wohnstube auf und ab marschierend fand.

Schon die Hand auf dem Thürdrücker, hörte sie das, und wohl wissend, was dann Tageszeit sei, begab sie sich, statt einzutreten, auf ihr eigenes Zimmer, um ihre Pläne weiter zu spinnen und alles Nötige für die Trauer auf dem Birkenhof, an der sie recht ostentativ teilnehmen mußte, vorzubereiten.

Glaubte sie doch jetzt wieder alles in die rechten Wege geleitet. Weder sie, noch ihr Vater hatten die alte Gunda richtig verstanden. Eine Nutmaßung der Wahrheit kam keinem von beiden. Daß der junge Erbe des Birkenhofes sein Auge auf ein bettelarmes Mädchen geworfen haben könnte, wie hätte ihnen das denn auch nur im entferntesten in den Sinn kommen sollen! . . .

Die alte Gunda war vom Rode'schen Hof direkt nach dem Birkenhof gestürzt, auf dem angekommen, die halbwahnsinnige Angst, welche ihr nach der ohnmächtigen Schwäche aufs neue

* Herr Gerichtsdiener und Gefangenwärter Schindwein in Neckarbischofsheim feierte mit seiner Gattin am letzten Sonntag im engsten Familienkreise die silberne Hochzeit.

× Reichartshausen, 12. Okt. Vorgestern Abend ereignete sich dahier ein recht bedauerlicher Unglücksfall; der 8jährige Sohn des Maurers Philipp Scholl stürzte von der Scheuer des Metzgers Adam Brand herunter und verletzte sich derart am Kopfe, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Als Seltenheit dürfte es auch angeführt werden, daß Schreiber dieses Dickrüben erntete, die das hübsche Gewicht bis 14 Pfund aufwiesen.

✓ Bei Eröffnung der Hasenjagd sei darauf hingewiesen, daß die Treiber, welche bei Treibjagden verwandt werden, in der Invaliditäts- und Altersversicherung versichert werden müssen. Im Unterlassungsfalle tritt eine Strafe von 300 Mark ein.

— Die normalspurige also Vollbahn von Neckesheim nach Wiesloch ist nunmehr nicht nur gesichert, sondern die Baufirma Lenz u. Cie. hat auch die Absicht, diese Bahn über Walldorf, Keilingen, Hockenheim, Altlußheim nach Speyer weiter zu führen.

— Sonntag nachts wurde das Gasthaus zur „Palz“ in Kronau (A. Bruchsal) durch einen Brand vollständig eingeeäschert. Mit verbrannt sind circa 15 Zentner Hopfen, die, im Gegensatz zu dem übrigen, unverfälscht waren.

— Am Samstag Abend gerieten, zuerst am Rheinvorland und bald darauf am Binnenhafen zu Mannheim, zwei Arbeiter zwischen die Räder von Eisenbahnwagen, wobei der erstere an der Brust schwer gequetscht wurde und der letztere so schwere innere Verletzungen erlitt, daß er kurze Zeit darauf im Allgem. Krankenhaus verstarb.

— Laut „Baul. Bte.“ wurden der Bürgermeister, der Polizeidiener, ein Gemeinderat und sonst noch ein Bürger von Hettigenbeuren A. Buchen wegen dringenden Verdachts des Meineids verhaftet.

— Das 8^{1/2}jährige Töchterchen des Waldhüters Graf in Zinnenholz A. Engen machte auf dem Felde ein Feuer um Kartoffeln zu braten, kam den Flammen zu nahe und fing Feuer. Die andern Kindern wußten sich nicht zu helfen, das brennende Kind sprang hilflos und schreiend umher, bis es zusammenbrach und seinen Geist aufgab. Das arme Geschöpf ist buchstäblich bei lebendigem Leibe gebraten worden. Alle Kleider bis auf die Schuhe waren ihm am Leibe verbrannt, der ganze Körper sah aus wie geröstet. Als die bestürzten Eltern herbeieilten, war das arme Kind schon tot.

— Der erste Geldgewinn der Heilbronner Ausstellungs-Lotterie (5000 Mk.) fiel einem jungen Mann namens Frey aus Weisklingen zu. Derselbe beabsichtigt das Geld für seine Ausbildung zu verwenden. Das Los war hier an der Kasse gekauft worden.

— Der 29 Jahre alte Steinhauser Strasser in Landau verunglückte beim Steinabladen,

Kraft zur Flucht verliehen hatte, erst von ihr wich. Mit wankenden Knien schlich sie sich am Hause entlang. Dabei sah sie durch das offene stehende Fenster den jungen Bauer in dem Sterbezimmer seines Vaters. Und während sie sich an der Wand weiter tastete und durch die Hofthür ins Haus trat, spitzten sich angesichts des Sarges auf der großen Diele ihre Gedanken wieder auf einen bestimmten Punkt zu und unter der Einwirkung dieses einen Gedankens öffnete sie die Thür zu dem Zimmer, in welchem Rupert sich befand. Sie that das so leise, daß er, der vor dem Rollpult des Vaters saß, es gar nicht wahrnahm, wie ebenjowenig, daß sie herankam und hinter ihn trat, so daß sie über seinen Rücken hinweg den letzten Brief des Vaters erblicken konnte, den er zwischen seinen Händen hielt. Ihr Arm, den sie über seine Schulter hinweg plötzlich nach dem Papier ausstreckte, ließ ihn erst in heftigster Bestürzung emporschnellen.

„Gunda — Ihr?“ stieß er aus. Ihr Aussehen erschreckte ihn.

Sie nickte, ein schier unheimliches Kopfnicken.

(Fortsetzung folgt.)

indem ein dabei dienender Balken brach und ein Hebeisen ihm an die Bauchgegend schlug und ihn so schwer verletzte, daß der Unglückliche unter gräßlichen Schmerzen verschied.

In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde die 72jährige Frau Schubert aus Würzburg an der Stadtgrenze ermordet, indem ihr die Schädeldecke eingeschlagen wurde. Drei der Thäterschaft beschuldigte Burschen von Estensfeld wurden verhaftet.

Ein Montag nachts in dem kurhessischen Städtchen Wolfshagen ausgebrochenes Feuer vernichtete 10 Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden. Ein Feuerwehrmann wurde durch herabstürzendes Gebälk erschlagen.

Aus Anlaß eines Spezialfalls ist es den Vorgesetzten der Mannschaften des 118. Infanterie-Regiments streng verboten worden, die Soldaten durch Schimpfworte zu beleidigen; es sind in letzter Zeit verschiedene Unteroffiziere, die ihre Mannschaften „Esel“ oder „Schastköpfe“ titulierten, mit je 3 Tagen Mittelarrest bestraft worden. Hoffentlich findet dieses Vorgehen Nachahmung; Leute, die im Dienst des Vaterlandes stehen und des Königs Rock tragen, sind keine Esel.

Großes Aufsehen erregt in Essen die Verhaftung der Rentnerin Dithmar, die beschuldigt wird, ihre in den 70er Jahren stehende Mutter durch fortgesetzte Mißhandlung getötet zu haben. Die Dithmar hat eine Kaution von 50 000 Mk. angeboten; doch ist ihre Entlassung bis heute noch nicht erfolgt.

Fast die ganze Südhälfte Europas hat noch immer unter Kälte und Schneestürmen zu leiden. Die österreichische Nordbahn mußte wegen der Schneemassen den Betrieb zum Teil einstellen, im Karstgebirge sind drei Bauern erfroren und in der grimmigen Kälte viele Pferde und Kühe verendet. Auf der Insel Sardinien tobten in den letzten Tagen schwere Stürme, die großen Schaden anrichteten und in ganz Oberitalien dauert die große Kälte fort, in den Abruzzen und Apenninen herrscht Schneewetter.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Innsbruck: In Taufers im Münstertal sind in der gestrigen Nacht 11 Wohnhäuser mit Nebengebäuden abgebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet. 16 Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf 60 000 fl. geschätzt. In Mecheln in Belgien sind 7 Häuser abgebrannt.

In der Nähe des Florentiner-Schachtes in Teplitz entstand plötzlich in einer Tiefe von 50 Metern eine Erdspalte, welche 3 Kohlen suchende Frauen verschlang. Es war bisher nicht möglich, dieselben zu retten.

Das Prager Abendblatt meldet unterm 9. ds. aus Rutteneberg: Der Silberschacht Beranska im Gangerberge, der eine Tiefe von 300 Meter hat, ist gestern durch den Einbruch von Wassermassen in der Höhe von mehr als 150 Meter überschwemmt worden. Von den Bergleuten sind 2 ertrunken, die Leichen derselben konnten bisher nicht geborgen werden.

Einer Blättermeldung aus Petersburg vom 11. d. zufolge ist beim Besteigen des Ararat durch Mitglieder des letzten philologischen Kongresses, eines derselben, der Lehrer der Arz-

neifunde, Stöcher aus Madislawka, durch Erfrieren ums Leben gekommen.

Die britische Brigantine „St. Peter“ berichtet, daß sie einen furchtbaren Orkan durchgemacht habe und daß gleichzeitig ein eisernes Schiff mit 4 Masten, das ungefähr 50 Mann an Bord hatte, mit der ganzen Mannschaft untergegangen sei.

Nach New-Yorker Drahtmeldungen sind in Ohio und anderen westlichen Städten der Union verheerende Wald- und Prairiebrände ausgebrochen. Chicago und Cleveland sind schwer bedroht. Große Viehherden sind umgelommen. Zwischen Montreal und Ottawa wurden vier Ortschaften eingeeäschert. In dem Dorfe Kasselman ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen. 1800 Personen sind obdachlos geworden. Ein Bahnzug fuhr in Ottawa durch die Flammen. Die Reisenden schwebten in großer Gefahr. Der Schaden wird auf 100 000 Dollar geschätzt.

Die Lotterie der Internationalen Kunstausstellung Dresden 1897 ist für den 19. und 20. Oktober angelegt worden. Infolge der ganz hervorragenden Kunstgegenstände, welche für die Verlosung angekauft sind, haben die Lose einen regen Absatz gefunden. Für Baden hat die Generalagentur Carl Götz in Karlsruhe noch einen Rest Lose erworben, welche zum Preise von Mk. 1 bei der genannten Firma und deren Agenten in Baden zu haben sind. Der kleine Rest dürfte jedenfalls in einigen Tagen vollständig vergriffen sein.

Zurückgelegte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Mtr. Noppen-Bocker	zum Kleid für M. 1.80 Pfg.
6 „ Tokio Winterstoff	„ „ „ 2.40 „
6 „ Damentuch in 15 Farben	„ „ „ 3.30 „
6 „ Veloutine Flanell solider Qualität	„ „ „ 4.20 „
6 „ Frühjahr- u. Sommerstoff gar. waschächt	„ „ „ 1.68 „

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen zu reduzierten Preisen.

* Muster auf Verlangen franco. — Modellbilder gratis. *

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
Stoff z. ganz. Anz. M. 3.75, Cheviot z. ganz. Anz. M. 5.85

Milde, Reinheit und Wohlgeschmack sind die Vorzüge des **Holländ. Tabaks, 10 Pfd. sco. 8 Mk.** bei **B. Becker in Seesen a. S.**

Strassburger Pferdemarkt-Lose
à 1 Mark
Ziehung am 20. Novbr. d. J.

Metzer Dombaulose
à 3.30 Mark
(Ziehung vom 13.—17. Novbr. d. J.)
sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker in Sinsheim.**

Schiffs-Nachrichten:
Red Star Line Antwerpen. Dampfer „Kensington“ ab Antwerpen am 2. Okt. ist am 11. Okt. in Newyork eingetroffen.
Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell-dampfer „La Bretagne“ ab Havre 2. Okt. ist am 9. Okt. in Newyork eingetroffen.
Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur:
A. Carl in Sinsheim a. S.

Tabaksberichte.

(:) **Hoffenheim, 12. Okt.** Der Tabak in hiesiger Gemeinde ist größtenteils verkauft. Es dürften etwa 1800 Ztr. sein, von denen 1500 bereits in festen Händen sind. Der Preis bewegte sich zwischen 28—30 Mark per Zentner.

* Am Montag wurde in **Waibstadt** durch das Haus Hirschhorn Tabak aufgekauft, per Zentner zu 25—30 Mark.

Mannheim, 11. Oktober. Der Einkauf des neuen Sandblattes hat in der Haardt begonnen; in Friedrichsthal, Graben, Spöck, Büchenau, sowie einer Anzahl Nebenhardtorte wurde es zum größten Teil, noch am Dache hängend, verkauft und zwar in der Preislage von 20—23 Mark. Ferner sind im bayerischen Oberland Kandel und Rheinzabern für ca. 16—17 Mark geräumt worden und es scheint auch in dieser Gegend sich ein schlanker Verkauf zu entwickeln. Auch in neuen Haupttabaken hat der Verkauf am Neckar am Dach seinen Anfang genommen und es wurden Bammenthal, Reiskheim und Wiesenbach zu ca. 27—28 Mark rasch für Exportzwecke aufgekauft. Damit dürfte die Campagne für die besseren Neckarorte ihren Anfang genommen haben. Bemerkenswert ist, daß dieses Jahr der Einkauf mindestens 3—4 Wochen früher begonnen hat als im Vorjahre. Die große Kauflust erklärt sich wohl mit dem schlanken Absatz, welchen letztes Jahr die für das Ausland präparierten Tabake gefunden haben. Die neuen Tabake gestalten noch kaum ein richtiges Urteil. Schon die Bitterung macht es vollständig unmöglich, die Tabake genau zu besichtigen. Der Händler übernimmt daher durch diese verfrühte Kaufweise ein nicht unbedeutendes Risiko. Die spät eingeholten Tabake sind zum Teil noch grasgrün und bedürfen besonders günstiger Bitterung, um die Farbe zu erlangen, welche dieselben verwendbar macht.

Hopfenberichte.

Nürnberg, 9. Okt. (Marktbericht.) Bezahlt werden für Marktware prima 50—70 Mk., dto. mittel 30—40 Mk., dto. geringere 18—25 Mk., Misch und Jenggründer prima 50—55 Mk., dto. mittel 30—40 Mk., Altdorfer und Hersbruder Gebirgshopfen, prima fehlen, Hallertau Siegelgut (Wolnzach Au) prima 90—95 Mk., Mainburg prima 80—85 Mk., Hallertau ohne Siegel prima 78—82 Mk., dto. mittel 45—55 Mk., dto. geringere 25—35 Mk., Spalter Land, schwere Lagen 80—110 Mk., leichtere Lagen 60—90 Mk., Würtemberger prima 80—90 Mk., dto. mittel 55—65 Mk., Badischer mittel 70—75 Mk., Bofener prima 90—95 Mk., dto. mittel 75—80 Mk., Eisäfer prima 70—75 Mark per Zentner.

Rottenburg, 10. Okt. Noch selten ist mit den Hopfen so rasch geräumt worden, wie in diesem Jahre, und eifrige Nachfrage wird gehalten nach den wenigen Partien, die noch bei den Produzenten zu finden sind. Die Preise bewegen sich von 70, 75, 80—85 Mk. nebst Verhau. Im ganzen sind bis jetzt 3600 Ballen mit ca. 5000 Ztr. abgewogen.

Marktberichte.

Sinsheim, 12. Oktober. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 35 Stück Milchschweinen und 11 Läuferchweinen befahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 10—14 Mk., für Läuferchweine 35—45 Mk.
Der Markt wurde trotz der hohen Preise ausverkauft. Die Schweine sind überhaupt sehr gesucht und auch die fetten Schweine behalten hohe Preise. Da der Markt von Händlern wenig besucht wird, wäre es — auch aus andern Gründen — an der Zeit, — wenn die Landwirte mehr und mehr selbst züchten würden. Aus der Schweinezucht ergibt sich eine schöne Einnahme.
Bruchsal, 9. Okt. (Schweinemarkt.) Zufuhr 259 Milchschweine, 8 Läuferchweine. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 12—18 Mk., für Läuferchweine 30—60 Mark.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 24961. In Müdenloch, Grenzhof (Gemeinde Wieblingen) Bezirksamts Heibelsberg, und in Obergrombach, Bezirksamt Bruchsal, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sinsheim, den 9. Oktober 1897.
Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Am
Sonntag, den 17. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr

findet in dem Gasthaus „zur Sonne“ in Ehrstädt eine landwirtschaftliche Besprechung statt, wobei Herr Bezirkstierarzt Römer einen Vortrag über Viehzucht und Winterfütterung halten wird.

Wir laden die Landwirte von Ehrstädt und Umgebung zur Besprechung freundlichst ein.

Sinsheim, den 12. Oktober 1897.
Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:
Reim.

Verband der unterbadischen Pferdezüchtgenossenschaften.

Züchtgenossenschaft Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Der Verband der unterbadischen Pferdezüchtgenossenschaften beabsichtigt in den nächsten Tagen 16 Stück Fohlen 1- und 2jährige aus den einzelnen Züchtgenossenschaften anzukaufen.

Verkaufslustige wollen sich mit Preis- und kurzer Signalementangabe an den Sekretär des Verbandes, Herrn Bezirkstierarzt **Wach** in **Wosbach** oder an einen der unterzeichneten Obmänner melden.

Sinsheim
Neckarbischofsheim
den 12. Oktober 1897.

Die Obmänner:
Römer, Bezirkstierarzt.
Maier, prakt. Tierarzt.

Für Bürgermeisterämter: Tagebücher für Feldhüter
(gebunden und ungebunden)
sind vorrätig in der Buchdruckerei von **G. Becker in Sinsheim.**

Schwaigern bei Heilbronn. Herbstanzeige.



Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
Donnerstag, den 14. Oktober.

Da sämtliche Weinberge rechtzeitig und öfters
bespritzt wurden, so ist der Stand derselben ein
sehr schöner.
Das Quantum wird zu 2500 Hektoliter geschätzt.
Bemerkt wird, daß durch das Unwetter am 1. Juli der nördliche
Teil unserer Markung total vernichtet wurde, dagegen unsere, größtenteils
auf den Markungen Nordheim und Reipberg liegenden — von der Stadt
1 Stunde entfernten Weinberge vom Hagelschlag gänzlich ver-
schont blieben.

Den 11. Oktober 1897.
Stadtschultheiß Essig.

Herbstanzeige.

Donnerstag, den 14. d. Mts. beginnt hier der Schwarz-
herbst und Montag, den 18. d. Mts. der allgemeine oder
Weißherbst.

Quantität und Qualität befriedigend.
Eichelberg, den 11. Oktober 1897.

Gemeinderat:
Mildenberger, Bürgermstr.
Mildenberger, Ratschr.

Die Landw. Winterschule für den Kreis Heilbronn zu Eppingen

beginnt ihren Winterkurs am Mittwoch, den 3. November d. J.,
Nachm. 2 Uhr.

Aufnahme finden angehende Landwirte im Alter von 15 bis 25
Jahren. Die Schüler sind gemeinsam untergebracht u. werden gemeinsam
beköstigt, so daß sich die Verpflegungskosten nur auf 1 Mark täglich be-
laufen. Gesamtkosten für den Winter 160—180 M. Bedürftigen Schü-
lern können Schulgeldnachlaß u. Unterstützungen gewährt werden.

Zum Besuche ladet ergebenst ein u. erteilt jede gewünschte Aus-
kunft der Vorstand

Eppingen, 9. Okt. 1897.

F. Stengele.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 15. d. Mts.,
nachmittags 1 Uhr werde ich vor
dem Rathaus hier

1 Stutfohlen

gegen Barzahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern.

Sinsheim, den 13. Oktober 1897.

E. Freund,
Gerichtsvollzieher in Sinsheim.

Frauenverein Sinsheim.

Dankagung.

Zum Bau der Kleinkinderschule sind wei-
ter eingegangen: Durch Frau Hilspach
von Ungenannt 7 M., Fr. Fr. Strauß
von Eisingen 1 M., Fr. Karl Göb Ww.
10 M., Ungenannt 1 M., Ungenannt
80 Pfennig.

Auch für diese Gaben dankt herzlich
Der Vorstand.

Kalender für 1898.

Baynes Illustr. Familienkalender,
Lahrer Hink. Bote,
Rheinl. Hansfreund,
Bettler vom Rhein,
Daheim-Kalender,
Bad. Landeskalendar,
Bad. Geschäftskalender,
Deutscher Reichsbote,
Gartenlaube-Kalender,
Marien-Kalender,
Schüler-Kalender,
Portemonnaie-Kalender,
Verschiedene Abreißkalender
empfiehlt

G. Münzesheimer,
Sinsheim.

Johannisbeerpflanzen

zweijährig 100 Stück 5 M.,
Stachelbeerpflanzen

100 Stück 7 M.,
edle Rosen

hoch- und niedererodelt zu den bil-
ligsten Preisen.

Auch habe einen größeren Posten
5—6 jährige Johannisbeerpflanzen
abzugeben.

A. Kaufmann,
Handelsgärtner.

Frische Maronen

empfiehlt billigt
Wilh. Scheeder.

D. R. Patent Wollene Lumpen

Nr. 91096.
werden umgearbeitet und versandt zu
aller Art waschechter Kleiderstoffe,
Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w. un-
ter billigster Berechnung in der Um-
arbeitungsfabrik von
Albert Böck, Alsen.

Muster frei! Agenten gesucht!

Mattentod

(Felix Jannisch, Delisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in
der Apotheke in Sinsheim und in Nap-
penau, bei Ludw. Hagmaier in Sins-
bach und G. Waidler in Kirchardt.

Musikverein Sinsheim.

Donnerstag, den 14. Oktober d. J.,
abends 8 1/2 Uhr im Löwen

Konzert

unter gütiger Mitwirkung des Tonkünstlers, Herrn J. Böhmer aus
Frankfurt a. M.

Nach dem Konzert

Tanzunterhaltung.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Kränze

Kränze

auf

Allerheiligen

in frischem Grün und lebenden Blumen, alles in sachkundiger Aus-
führung; sowie Blech-, Perl-, Stoff-, Statice- und Mooskränze
von 25 Pfg. an.

Große Auswahl.

Billige Preise.

A. Kaufmann,
Handelsgärtner.

Nächsten Donnerstag, den
14. Oktober trifft wieder eine

Wagenladung selbst-
gekelterter, süßer

neuer Wein

ein, den ich direkt
vom Wagen zu billigen Preisen
abgebe.

Max Adler.

Frische Schellfische

treffen am Freitag wieder ein bei
Wilh. Scheeder.

Für
Zuckerrübenschmitzel,

lieferbar Oktober—Novbr.—Dezbr.,
nehmen Aufträge zu billigsten Prei-
sen entgegen

Gebrüder Ziegler.

Für Bäcker!

Ia. Preßhefe

per Pfd. 50 Pfg.
bei Mehrabnahme billiger.

Th. Boffaller,
Conditor.

Weißkraut

(Zilder) zum Einschnneiden
trifft dieser Tage ein und
nehme noch Bestellungen
entgegen.

Gg. Eiermann.

H. Berliner Rollmöpse

Ia. neue russ. Sardinen

ff. Bismarckharinge

Ia. neue holl. Vollharinge

1894er brabant. Sardellen
empfiehlt

Sugo Seufert.

Anzeige.

Zum Selbstverlag des Verfassers
ist erschienen und in der Buch- und
Schreibwarenhandlung von J. Doll
in Sinsheim zu haben:

Die Revolutionsjahre

1848 und 1849

mit besonderer Berücksichtigung der
Stadt und des Amtsbezirks Sinsheim.

Eine Skizze
von

Max Weiß,
vormaliger Stadtvicar in Sinsheim.
Preis 60 Pfennig.

Klavier-Verkauf.

Ein noch wenig
gebr. gutes Klavier
(von Raim u. Gün-
ther) ist billigt
zu verkaufen. Näheres beim Kontor
dieser Btg.

Meier Dombau-Loose &

Straßburger Pferde-Loose
bei

Wilh. Scheeder.

Eine Wohnung

mit drei Zimmern und der übrigen
Zubehör vermietet

L. Rister, Bäcker.

Theater in Sinsheim.

Im Saale zur Reichskrone.

Donnerstag, den 14. Oktober

Wenn Frauen weinen

oder
Frauenthränen wirken auf
Christen, Juden, Türken.

Lustspiel in 2 Akten von A. v. Winterfeld.
Hierauf:

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Akten von Benedix.
Vorverkauf der Billete im Zigarren-
geschäft des Herrn Zahntschneider
Kesselbach am Marktplatz.

Die Direktion.